



Theologische Werkstatt

Die Vorgeschichte zu unserem Abschnitt steht in 2.Könige 4,8 - 36. Elischa hilft dort einer kinderlosen Frau in dem er ihr die Geburt eines Sohn verspricht. Dieser wird dann auch wirklich geboren. Der Sohn stirbt einige Jahre später, doch Elischa erweckt ihn wieder zum Leben. Die Frau in unserer Geschichte hat also schon einiges mit dem Propheten Elischa erlebt. Ebenso rät er ihr, wie unser Bibelabschnitt zeigt, während einer Hungersnot das Land zu verlassen. Also wirklich alles aufzugeben um bei einem verfeindeten Volk, den Philistern, mit ihrem Sohn Unterschlupf zu finden. Vermutlich ist die Frau mittlerweile Witwe, denn in 2.Könige 4, 14 wird vom Vater als einem "alten Mann" berichtet. Die starke Zuwendung Elischas der Frau gegenüber zeigt beispielhaft was für ein Gottesmann Elischa war und wie sich Gottes Größe durch sein Wirken im Leben einer einzelnen Frau zeigt.

Über König Joram von Israel gibt es eine Kurzzusammenfassung in 2.Könige 3, 1-3. In unserer Geschichte berichtet Gehasi ein Schüler aus der Prophetengemeinschaft um Elischa, dem König über das Wirken und die Taten von Elischa. Erstaunlich ist, dass der Bericht von Gehasi und die Rückkehr der Frau zeitlich zusammen fallen. Gott wirkt wirklich manchmal wundervoll.

Durch den Bericht Gehasis und das Wirken Gottes durch Elischa an dieser Frau, ist König Joram sehr beeindruckt. So sehr, dass er der Frau die nach dem Verlassen des Landes eigentlich keinen Anspruch mehr auf ihren Besitz hätte, nun zu ihrem Recht verhilft und ihren Lebensunterhalt (ihre alten Äcker) wiederbeschafft.

Die Geschichte spricht gegen das Erleben der Kinder. Nach dem Motto: "Weggegangen, Platz vergangen!" wird hier nicht gehandelt. Sondern Gott wirkt an der Frau. Die Geschichte zeigt: Gott hilft der Frau und schafft ihr Recht, weil sie es zum Leben braucht. Gott verschafft ihr eine neue Möglichkeit zu leben.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Kinder haben oft ein großes Gerechtigkeitsempfinden. Wie sieht es bei den Kindern in deiner Gruppe aus?
- Warum ist es so besonders, das die Frau ihren Besitz wiederbekommt?
- Wo gab es in deinem Leben Führungen Gottes, die dich erstaunt oder begeistert haben? Vielleicht kannst du am Ende der Andacht kurz von dieser eigenen Erfahrung berichten.



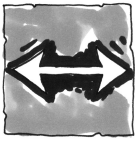
Einstieg

Du kannst mit den Kindern drei kleine Rollenspiele durchführen um über ihr "Gerechtigkeitsempfinden" etwas zu erfahren. Die Frage lautet: Wie siehst du es?

Vor einer Jungscharstunde wird ein Stuhlkreis aufgebaut. >Anton< setzt sich auf einen Platz. Doch bevor es losgeht steht er noch mal auf und redet mit einem Mitarbeiter. Als sich alle hinsetzen ist Antons Stuhl besetzt. Er will aber seinen Platz wieder und sagt: "Da habe ich schon vorher gesessen." >Stefan< der auf Antons Stuhl sitzt antwortet: "Weggegangen, Platz vergangen!" Wie siehst du es? Wem gehört der Platz?

Ein Freund von dir wirft ein altes Spielzeug weg. Du fragst ihn ob du es haben darfst. Er sagt: "Na klar, nimm es dir!" Nach einer Woche kommt er zu dir und will es zurück. Wie siehst du es? Bekommt er es zurück?

Ein Mensch verlässt sein Heimatland und will sich in der Fremde eine neue Zukunft aufbauen. Er verlässt seinen ganzen Besitz und durch die Gemeindeverwaltung, an die das Grundstück gefallen ist, wird das Grundstück an andere Leute verkauft. Nach einigen Jahren kommt der Mensch zurück und will sein altes Grundstück wieder haben. Wie siehst du es? Wem gehört nun das Grundstück?



Gespräch

An die Rollenspiele kann sich ein kleines Gespräch anschließen. Die Kinder können eventuell auch in unterschiedliche Raumecken mit unterschiedlichen Möglichkeiten (Er bekommt seinen Platz, er bekommt ihn nicht, beide müssen einen anderen Platz nehmen) gehen. Das kann den Einstieg ins Gespräch vereinfachen.



Erzählen

Um die biblische Geschichte zu erzählen und die Zusammenhänge der Geschichte von Elischa, Gehasi, König Joram, der Frau und ihrem Sohn deutlich zu machen empfiehlt sich die Geschichte mit kleinen Bildern (Strichmännchen und Symbolen) zu erzählen.

Stellt euch vor, Gott sieht die Dinge manchmal ganz anders als wir. In der Geschichte von Elischa kommt eine ganz ähnliche Situation vor, wie in unserem letzten Rollenspiel.

Eine Frau, die schon viel mit Elischa erlebt hatte wird von ihm während einer Hungersnot ins Nachbarland geschickt um diese Zeit zu überleben. Elischa hatte der früher kinderlosen Frau einen Sohn versprochen, den sie auch bekam und diesen Sohn, als er schon früh gestorben war, wieder lebendig gemacht. Sie hatte schon viele Wunder erlebt.

Sie hatte alles verlassen. Ihren ganzen Besitz. Ihr Haus, ihre Äcker, ihr Land. Als sie nach der Hungersnot zurück kommt, geht sie mit ihrem Sohn zum König von Israel, Joram. Sie will ihn bitten: "Gib mir doch meinen Besitz und mein Land wieder zurück, damit ich für mich und meinen Sohn sorgen kann. Damit wir leben können."

Doch Joram ist gerade anderweitig beschäftigt. Er hat einen Schüler von Elischa zu sich rufen lassen, damit er von den Taten Elischas erzählt und mehr über Gottes Wirken durch Elischa erfährt. Dieser heißt Gehasi und erzählt: "Stell dir vor großer König, Elischa hat sogar mal einer kinderlosen Frau, die einen sehr alten Mann hatte, ein Kind versprochen. Elischa versprach ihr: "In einem Jahr wirst du einen Sohn bekommen und auf den Armen halten." Das konnte die Frau natürlich nicht glauben. Aber tatsächlich nach einem Jahr bekam sie einen Sohn. Und stell dir vor," sagte Gehasi weiter. "Wenige Jahre später wurde der Sohn sehr krank und starb sogar. Da gab mir Elischa

den Auftrag auf den toten Jungen seinen Prophetenstab zu legen. Doch ich konnte nicht helfen. Als Elischa selber kam und sich auf den Jungen legte, wurde dieser wieder lebendig." Der König konnte die Worte von Gehasi kaum glauben.

Da trat auf einmal die Frau mit ihrem Sohn vor den König und bat ihn: "Ich bin eine Frau die während der Hungersnot geflohen ist, um nicht zu sterben. Gib mir doch meinen Besitz und mein Land wieder zurück, damit ich für mich und meinen Sohn sorgen kann. Damit wir leben können." Gehasi riss die Augen auf und glaubte es kaum. Gerade als er von der Frau erzählte. Steht die hier vor ihm und vor dem König. "König, ich glaube es kaum!" sagte Gehasi. "Aber diese Frau und ihr Sohn, das sind die beiden von denen ich dir gerade erzählte."

Der König war verwundert über die Bitte der Frau. Sie war schließlich selbst Schuld daran, alles verlassen zu haben. Aber er war auch beeindruckt von Gottes Wirken und wie Elischa dieser Frau geholfen hatte. Deshalb sagte er: "Holt einen Hofbeamten! Er soll dieser Frau alles zurückgeben was ihr gehört hat. Und noch mehr! Was ihre Felder in den Jahren erbracht haben soll sie zurückbekommen."

Wundersam wie Gott wirkt und Menschen hilft, die seine Hilfe brauchen. Hier wird deutlich das Gott ganz anders davon denkt was wir "Gerecht und Ungerecht" nennen.



Lieder

JSL 3 All die Fülle ist in dir, o Herr
JSL 131 Jeden Tag in meinem

Leben

JSL 96 Es ist ein guter Weg
Lieder aus „Jungcharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0



Gebet

„Jesus, du denkst ganz anders als wir über Gerechtigkeit.

Hilf uns die Welt mit deinen Augen zu sehen und auf dich zu vertrauen.

Schenk du uns deine Hilfe, wenn wir sie brauchen und gib uns immer den Blick was du Großes in unserem Leben tust. Amen“



Material

Symbole und Strichmännchen

siehe Datei: Oktober-3-42-W-Bilder.pdf

Oktober 3 -42 W

von Mark Nockemann